

Die Spinnen (Araneae) der Rieselfelder Münster - eine erste Bestandsaufnahme

Von Martin Kreuzels
unter Mitarbeit von Diana Gevers,
Daniel Deor, Martin Glöckner und Ludger Raerdt

Einleitung

Im Rahmen des gemeinsam vom Institut für Landschaftsökologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität bzw. der Biologischen Station Rieselfelder Münster getragenen Studienprojektes „Ökologisches Landschaftsmonitoring Rieselfelder Münster“ wurde 1997 die epigäische Arthropodenfauna mittels Bodenfallen untersucht (MATTES et al. 1998).

In die Erfassung einbezogen waren ausgewählte Flächen im „NSG Rieselfelder Münster“ und im „Erweiterungsgebiet“. Letzteres steht vor einer grundlegenden landschaftlichen Umgestaltung. Die damit einhergehenden Veränderungen sollen auf Grundlage der erhobenen Daten (Status quo) bewertet werden. Die Bearbeitung im Studienprojekt umfaßte die Familie der Wolfspinnen (Lycosidae). Alle anderen Spinnenfamilien wurden vom Verfasser determiniert bzw. nachbestimmt (Lycosidae). Nachfolgend wird nun eine Liste aller 1997 durch Bodenfallen ermittelten Spinnen (Araneae) präsentiert.

Material und Methode

Vom 11.4.-3.7.97 wurden 100 Bodenfallen im Untersuchungsgebiet eingesetzt. Die Bodenfallen, eine veränderte Version nach BARBER (1931), wurden nach einer verfeinerten Ausführung nach MULLER (1987), ohne Dach, gebaut. Der Vorteil dieser Fallenvariante ist die zeitsparende Arbeit im Gelände, da nur die jeweilige Pf.-Flasche mit dem gefangenen Tiermaterial ausgewechselt werden muß. Als Fanglösung kam eine konzentrierte Salzlösung zum Einsatz (vgl. TIECHMANN 1994).

Die 20 Standorte á 5 Fallen verteilten sich auf 5 Standorte im NSG und 15 im „Erweiterungsgebiet“. Die Standorte wiesen dabei eine möglichst

(Linyphiidae), *Coignilabellum mirandum* (Linyphiidae), *Hypomma fulvum* (Linyphiidae), *Nysticus acerbis* (Thomisidae), *Lim cambridgei* (Mimetidae) und *Zora silvestris* (Zoridae) zu nennen. *Hypomma cornutum* (Linyphiidae) wird als Art, die am Rande ihres Verbreitungsgebietes lebt, und *Nigma puella* (Dionyidae) als Art mit ungeklärtem Gefährdungsstatus aufgeführt. Die genannten Arten sind überwiegend Bewohner feuchter bis nasser Lebensräume, für die die Rieselfelder ein günstiges Habitat darstellen.

Ausblick

Das „NSG Rieselfelder Münster“ und das „Erweiterungsgebiet“ bieten den auf Feuchtigkeit und zugehöriger Vegetationsstruktur angewiesenen Arten einen idealen Lebensraum. Die Umgestaltung des „Erweiterungsgebietes“ wird vielen Spinnenarten die Möglichkeit bieten, ihren Lebensraum und damit ihre Population zu vergrößern. Somit finden seltene Spinnenarten hier ein Biotop vor, in dem sie auf längere Zeit überdauern können.

Danksagung

Ganz herzlich bedanke ich mich bei Hartmut Tauchnitz (Stadt Münster) für die Erteilung von Fanggenehmigungen für das „Europareservat Rieselfelder Münster“. Für die Unterstützung der Arbeiten durch die Biologische Station Rieselfelder, namentlich Dr. Christoph Sudfeldt und durch das Institut für Landschaftsökologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität, namentlich Prof. Dr. Hermann Mattes und den beteiligten Studenten möchte ich mich bedanken. Heike Voet-Kreuzels danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

BARBER, H.S. (1931): Traps for cave-inhabiting insects. *Journal of the Entomological Society of America* 46: 259-266.
HEIMER, S. & W. NIENHUIS (1991): Spinnen Mitteleuropas. Ein Bestimmungsbuch. Parey, Berlin.
JÄGER, P. & M. KREUZELS (1995): Liste der Spinnen (Araneae) von Nordrhein-Westfalen. *Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent.* 11: 1-31.

KREUZELS, M. (im Druck): Die Spinnen (Araneae) des Stadtgebietes Münsters (Westf.). *Natur u. Heimat*.
MATTES, H., M. KREUZELS, J. TUMBRINCK, C. STIEHLEDT & F. PIETRSKIET (Hrsg., 1998): Projektbericht „Rieselfelder 1997“. Inst. für Landschaftsökologie an der WWU Münster und Biologische Station Rieselfelder Münster, 192 S.
MULLER, A. (1987): Eine verbesserte Bodenfalle. *Abh. Naturw. Ver. Bremen* 40: 331-332.
PLATON, R., T. BURCK, P. SMYER & A. MATTEN (1996): Rote Liste der Webspinnen Deutschlands (Arachnida: Araneae). *Arachnol. Mitt.* 11: 5-31.
PLATONICK, N.J. (1997): Advances in Spider Taxonomy 1992-1995 With Redescriptions 1940-1980. New York Entomological Society, New York.
ROBERTS, M.J. (1985a): The Spiders of Great Britain and Ireland. Volume 1. Atypidae to Theridionomidae. Colechester.
ROBERTS, M.J. (1985b): Die Spinnen von Großbritannien und Irland. Band 3. Farbrafeln: Atypidae to Linyphiidae. Keltern.
ROBERTS, M.J. (1987): The Spiders of Great Britain and Ireland. Volume 2. Linyphiidae and Cheek List. Colechester.
ROBERTS, M.J. (1988): Correction to Volume 2 of The Spiders of Great Britain and Ireland. *Newsl. Br. arachnol. Soc.* 51: 6.
ROBERTS, M.J. (1993): The Spiders of Great Britain and Ireland. Appendix to Volumes 1 and 2. Corrections, Alterations and Additions. Colechester.
ROBERTS, M.J. (1995): Spiders of Britain & Northern Europe. Harper Collins Publishers, London.
TIECHMANN, B. (1994): Eine wenig bekannte Konservierungsflüssigkeit für Bodenfallen. *Ent. Nachr. Ber.* 38: 25-30.
Anschrift des Verfassers:
MARTIN KREUZELS
THEODOR-HEUSS-STR. 32
48167 MÜNSTER



Zeichnung v. Kreuzels

Biologische Station Rieselfelder Münster

Die Wiederentdeckung der Sumpfschrecke in den Rieselfeldern

- Münsters Heuschreckenfauna um eine gefährdete Art bereichert -

Von Josef Tumbrinek

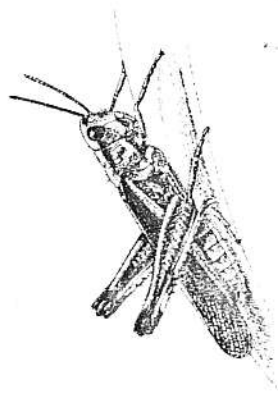
Bislang galt die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) für Münster als ausgestorben (TUMBRINEK & PABRICK 1997). Auch in den Rieselfeldern ist die Art in der Vergangenheit nicht gefunden worden, ihr Wiederfund oder die Wiederentdeckung wurde aber für möglich gehalten (TUMBRINEK 1997). Am 01.09.97 konnte der Verfasser die Art am Nordrand der Rieselfelder Münster nachweisen. Nach intensiver Suche auf den Flächen 38/1-17 und 37/15, die im Norden des Reservates unmittelbar an der Stadtgrenze liegen, wurden drei ruhende Männchen gefunden. Sie saßen mit einigen Metern Abstand voneinander auf einer staunassen Fläche, die in den zurückliegenden Jahren einer extensiven Bewirtschaftung unterlag: bis 1994 als Mähweide mit max. zwei Großvieheinheiten/ha und von 1995 bis 1997 als Mähwiese (ext. Bewirtschaftung: Mahd nicht vor dem 15.06., keine Düngung, kein Einsatz von Pestiziden, Herbiziden). Auffällig war, daß sich die Tiere ausschließlich in den hochstehenden Rohrglanzgrasbeständen (*Phalaris arundinaria*) dieser Fläche aufhielten. Die Nachsuche auf den übrigen Parzellen, die eine ähnliche Feuchte und Vegetationsstruktur aufwiesen, blieb erfolglos. Auch wurden keine weiblichen Sumpfschrecken festgestellt.

Auf diesen Flächen wurden neben der Sumpfschrecke noch die Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*) in höheren Abundanzen sowie der Weißrandige Grashüpfer (*Chorthippus albonigricollis*) und der Gemeine Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*) in geringen Abundanzen festgestellt. Das Vorkommen der Säbeldornschrecke (*Tettix subulata*) ist wahrscheinlich, konnte aber nicht nachgewiesen werden.

Letzte Nachweise Mitte des Jahrhunderts

Die letzten bekannt gewordenen Münsteraner Funde datieren aus der Mitte des Jahrhunderts. ROHRER (1951) fand starke Populationen in den Flüssen von Ems und Aa. In der Sammlung des Westfälischen Museums für Naturkunde in Münster befinden sich neun Exemplare, die 1948 in den Aawiesen gesammelt wurden. Im Rahmen seiner Untersuchungen zur Heuschreckenfauna Münsters hatte PABRICK (1994) in den Rieselfeldern stichprobenhafte Kartierungen durchgeführt, die Sumpfschrecke aber nicht vorgefunden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß der Fundpunkt nicht zu den untersuchten Probestellen gehörte (PABRICK, mündl. Mitt.). Da auch der Verfasser die Feuchtwiesen an der Stadtgrenze in den zurückliegenden Jahren nicht intensiver untersuchte, mag die Art hier übersehen worden sein.

SUMPFSCHRECKE (*Stethophyma grossum*)
Abb. aus Klauers et al. (1997)



Familie	Gattung	Art
<u>Pisauridae</u>	<i>Pisaura</i>	<i>mirabilis</i> (Clerck, 1757)
<u>Agelenidae</u>	<i>Histopona</i> <i>Tegenaria</i>	<i>torpida</i> (C.L.Koch, 1834) <i>silvestris</i> L. Koch, 1872
<u>Hahnidae</u>	<i>Hahnia</i>	<i>nava</i> (Blackwall, 1841)
<u>Dictynidae</u>	<i>Dictyna</i> <i>Nigma</i>	<i>uncinata</i> Thorell, 1856 <i>puella</i> (Simon, 1870)
<u>Amaurobiidae</u>	<i>Amaurobius</i>	<i>fenestralis</i> (Stroem, 1768)
<u>Liocranidae</u>	<i>Agroeca</i>	<i>brunnea</i> (Blackwall, 1833) <i>proxima</i> (O.P.-Cambridge, 1870) <i>festivus</i> (C.L.Koch, 1835)
<u>Clubionidae</u>	<i>Phrurolithus</i>	<i>phragmitis</i> C.L. Koch, 1843 <i>reclusa</i> O.P.-Cambridge, 1863 <i>terrestris</i> Westring, 1862
<u>Gnaphosidae</u>	<i>Drassyllus</i> <i>Haplodrassus</i>	<i>pusillus</i> (C.L. Koch, 1833) <i>signifer</i> (C.L. Koch, 1839)
	<i>Micaria</i> <i>Zelotes</i>	<i>silvestris</i> (Blackwall, 1833) <i>fulgens</i> (Walckenaer, 1802) <i>electus</i> (C.L. Koch, 1839) <i>latreillei</i> (Simon, 1878) <i>subterraneus</i> (C.L. Koch, 1833)
<u>Zoridae</u>	<i>Zora</i>	<i>silvestris</i> Kulczynski, 1897 <i>spinimana</i> (Sundevall, 1833)
<u>Thomisidae</u>	<i>Ozyptila</i> <i>Xysticus</i>	<i>pratitola</i> (C.L. Koch, 1837) <i>trux</i> (Blackwall, 1846) <i>acerbus</i> Thorell, 1872 <i>cristatus</i> (Clerck, 1757) <i>kochi</i> Thorell, 1872 <i>ulmi</i> (Hahn, 1892)
<u>Salticidae</u>	<i>Balilus</i> <i>Euophrys</i> <i>Saiticus</i> <i>Synageles</i>	<i>chalybeius</i> (Walckenaer, 1802) <i>frontalis</i> (O.P.-Cambridge, 1871) <i>zebraneus</i> (C.L. Koch, 1837) <i>venator</i> (Lucas, 1836)